



„ uFaFo-Eilantrag zur Schaffung von Notunterkünften für Studierende“

Münster, den 18.09.2012

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Der AStA wird beauftragt, auf die mitverantwortlichen Institutionen (Stadt Münster, Studentenwerk, Land NRW etc.) einzuwirken, um schnellstmöglich Notunterkünfte für die Studierenden in Münster zu schaffen.

Hierzu sollen insbesondere folgende Möglichkeiten geprüft werden:

1. Turnhalle
2. Verlassene Kasernen
3. Wohncontainer
4. Zelte (THW etc.)
5. Sonstige (weitere Leerstände etc.)

Aufgrund der Brisanz des Problems berichtet der AStA über den aktuellen Stand und die geplanten weiteren Maßnahmen hierzu in allen verbleibenden Sitzungen des 54. Studierendenparlaments.

Begründung:

Der Wohnungsmarkt in Münster bietet nicht genügend bezahlbaren Wohnraum für die tausenden neuen Studierenden. Diese müssen teils sehr weite Anreisen für die Wohnungssuche in Kauf nehmen, gleichzeitig entfallen auf freie Plätze in Wohngemeinschaften zur Zeit mehrere hundert Bewerbungen. In den Wohnheimen sind keine Plätze mehr frei, die Wartelisten monate- bis jahrelang und die aktuellen Wohnraumkapazitäten des Studentenwerks somit völlig erschöpft. Die Möglichkeit leerstehenden Lebensraum mit dem Leerstandsmelder zu finden, wurde trotz Beschluss des StuPa am 13.02.2012 seitens des AStA nicht genutzt. Um zu verhindern, dass immer mehr Studierende ihr Studium mangels Wohnraum abbrechen, bevor es begonnen hat, müssen dringend weitere Maßnahmen seitens des AStA ergriffen werden. Eine neue Internetseite und der Verweis auf andere Institutionen genügen nicht. Die Zeit drängt, da die jeweiligen Orientierungswochen bereits am 01.10.2012 beginnen.